

Kennzahlen der Mayr-Melnhof Gruppe

(nach IFRS, ungeprüft)

(konsolidiert in Mio. EUR)	1. – 3. Quartal		
	1.1. - 30.9.2005	1.1. - 30.9.2004	+/-
Umsatzerlöse	1.091,2	1.073,7	+1,6%
EBITDA	176,2	187,1	-5,8%
EBITDA Margin (%)	16,1%	17,4%	
Betriebliches Ergebnis	106,9	118,1	-9,5%
Operating Margin (%)	9,8%	11,0%	
Ergebnis vor Steuern	110,1	117,8	-6,5%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(36,8)	(36,4)	
Periodenüberschuss	73,3	81,4	-10,0%
in % Umsatzerlöse	6,7%	7,6%	
Gewinn je Aktie – einfach und verwässert (in EUR)	6,48	7,24	
Cash Earnings	139,8	147,7	-5,3%
Cash Earnings Margin (%)	12,8%	13,8%	
Investitionen	59,5	54,9	+8,4%
Abschreibungen	66,1	69,3	-4,6%

	Abschlussstichtag	
	30.9.2005	31.12.2004
Gesamtes Eigenkapital (in Mio. EUR)	749,3	716,0
Bilanzsumme (in Mio. EUR)	1.320,0	1.279,4
Eigenkapitalausstattung (%)	56,8%	56,0%
Nettoverschuldung (in Mio. EUR)	(124,2)	(121,8)
Enterprise Value (in Mio. EUR)	1.346,7	1.393,5
Mitarbeiter	7.354	7.580

Konzernbericht

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Die Ergebnisentwicklung Ihres Unternehmens war in den ersten drei Quartalen 2005 durch ein hohes Maß an Stabilität gekennzeichnet. Dies gelang trotz anhaltend schwacher Konsumnachfrage in den westeuropäischen Hauptmärkten und der damit deutlichen Verschärfung des Wettbewerbs sowie signifikanter Preisanstiege bei Energie und den rohölpreisabhängigen Inputfaktoren. Neue Rekordergebnisse in der Kartonverarbeitung standen einem deutlich rückläufigen Ergebnisbeitrag aus der Kartonproduktion gegenüber.

Im Jahresvergleich lag der Periodenüberschuss mit 73,3 Mio. EUR für die ersten drei Quartale 2005 um 10,0 % unter dem historischen Höchstwert des Vorjahres.

MM Packaging profitierte insbesondere von kontinuierlichen Produktivitätssteigerungen sowie Wachstum aus Neugeschäft und den Akquisitionen im Vorjahr. Bei MM Karton blieben gezielte Abstellmaßnahmen zur Wahrung höchst möglicher Preisstabilität bereits seit Jahresbeginn unabdingbar. Darüber hinaus war der rasante Anstieg der rohölpreisabhängigen Kosten in der Kartonherstellung zunehmend spürbar.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die konsolidierten Umsatzerlöse des Mayr-Melnhof Konzerns stiegen in den ersten drei Quartalen 2005 um 17,5 Mio. EUR bzw. 1,6 % auf 1.091,2 Mio. EUR (Q1-3 2004: 1.073,7 Mio. EUR). Ein deutlicher Umsatzzuwachs in der Kartonverarbeitung konnte dabei den Rückgang in der Kartonerzeugung mehr als kompensieren.

Das betriebliche Ergebnis belief sich auf 106,9 Mio. EUR und lag damit um 11,2 Mio. EUR bzw. 9,5 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Dieser Rückgang resultierte aus der Kartonerzeugung, deren Ergebnisbeitrag vor allem infolge geringerer Auslastung und höherer Inputkosten deutlich niedriger ausfiel. Der Anstieg sonstiger betrieblicher Erträge um 2,1 Mio. EUR auf 7,8 Mio. EUR (Q1-3 2004: 5,7 Mio. EUR) ist vor allem auf den Wegfall der Belastung in Verbindung mit dem letztjährigen Brandschaden im Kartonwerk Eerbeek und einen Grundstücksverkauf bei MM Packaging UK zurückzuführen. Die Operating Margin betrug somit 9,8 % (Q1-3 2004: 11,0 %).

Das Ergebnis vor Steuern erreichte 110,1 Mio. EUR (Q1-3 2004: 117,8 Mio. EUR).

Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich auf 36,8 Mio. EUR (Q1-3 2004: 36,4 Mio. EUR). Nach einmaligen latenten Steuererträgen im Vorjahr stieg der effektive Konzernsteuersatz der Berichtsperiode von 30,9 % auf 33,4 %.

Die ersten drei Quartale 2005 konnten daher mit einem Periodenüberschuss von 73,3 Mio. EUR (Q1-3 2004: 81,4 Mio. EUR) abgeschlossen werden. Daraus ergibt sich ein Gewinn je Aktie von 6,48 EUR (Q1-3 2004: 7,24 EUR).

Vermögen, Kapitalausstattung, Liquidität

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg gegenüber dem Jahresende 2004 um 40,6 Mio. EUR auf 1.320,0 Mio. EUR. Das Eigenkapital erhöhte sich im Wesentlichen infolge des Periodenüberschusses abzüglich der Dividende um 33,3 Mio. EUR auf 749,3 Mio. EUR, woraus sich eine Eigenkapitalquote von 56,8 % errechnet. Die verzinslichen Verbindlichkeiten gingen um 3,3 Mio. EUR auf 177,1 Mio. EUR leicht zurück (31. Dezember 2004: 180,4 Mio. EUR). Die verfügbaren Mittel lagen bei 301,3 Mio. EUR (31. Dezember 2004: 302,2 Mio. EUR), so dass der Konzern weiterhin keine Nettoverschuldung aufweist. Immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 36,1 Mio. EUR (31. Dezember 2004: 34,9 Mio. EUR), wovon 31,7 Mio. EUR (31. Dezember 2004: 31,3 Mio. EUR) auf Geschäfts(Firmen)werte entfielen.

Cash Flow Entwicklung

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit belief sich auf 105,1 Mio. EUR nach 118,9 Mio. EUR in den ersten drei Quartalen 2004. Diese Differenz ist vor allem auf den Working Capital Aufbau im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme der Produktion im Kartonwerk Eerbeek zurückzuführen nachdem es im Vorjahr im Zuge eines schadensbedingten Stillstands zu einer Working Capital Freisetzung kam. Eine weitere Mittelbindung resultierte aus den im Vorjahr gekauften Faltschachtelunternehmen.

Mit -59,3 Mio. EUR lag der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit aufgrund erheblich niedrigerer Auszahlungen für Akquisitionen deutlich unter dem Vergleichswert (Q1-3 2004: -79,8 Mio. EUR). Die Nettoauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen stiegen von 55,9 Mio. EUR auf 56,8 Mio. EUR leicht an. Investitionsschwerpunkte waren Neubauten und der Einsatz modernster Technologie.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich insbesondere infolge der höheren Dividendenzahlung auf -48,2 Mio. EUR nachdem im Vorjahr ein Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 9,0 Mio. EUR verzeichnet wurde.

Weitere Informationen

Die Produktion am kleinsten deutschen Standort, MM Packaging Behrens Berlin, wurde plangemäß Mitte des Jahres eingestellt. Der Gutteil des Geschäftsvolumens konnte in der Folge auf leistungsstarke MM Packaging Betriebe verlagert werden.

In Rumänien wurde das im letzten Jahr erworbene Offsetgeschäft der Rodata S.A., Bukarest, auf den Standort Ploesti konzentriert.

In Frankreich wird die Produktion von MM Packaging France an der Betriebsstätte Seignelay in der zweiten Jahreshälfte 2005 geschlossen und auf den Schwesterbetrieb Moneteau verlagert.

Verlauf des 3. Quartals

Wie erwartet, konnte das 3. Quartal 2005 mit hoher Ergebniskontinuität an das 2. Quartal anschließen. Der Periodenüberschuss belief sich auf 24,0 Mio. EUR nach 24,0 Mio. EUR im 2. Quartal (Q3 2004: 29,1 Mio. EUR). Das betriebliche Ergebnis erreichte 36,3 Mio. EUR (2. Quartal 2005: 34,2 Mio. EUR; 3. Quartal 2004: 42,2 Mio. EUR).

Im Zuge erfreulicher Markterfolge und nach Wegfall von Einmalaufwendungen aus Standortoptimierungen im 2. Quartal erzielte MM Packaging im 3. Quartal das bisher beste Quartalsergebnis.

Im Kartongeschäft waren im 3. Quartal in Verfolgung höchst möglicher Preisdiziplin verstärkt selektive Produktionsstillstände in den Kartonfabriken notwendig. Mit 91 % (Q3 2004: 97 %) lag die Kapazitätsauslastung von MM Karton unter dem 2. Quartal (94 %), wobei ein Teil dieses Rückgangs auf einen vorübergehenden technisch bedingten Stillstand einer Maschine zurückzuführen war. Ein leichter Anstieg der durchschnittlichen Verkaufspreise gegenüber dem 2. Quartal resultierte im Wesentlichen aus dem höheren Absatz von Frischfaserkarton. Während die Märkte für den strategischen Rohstoff Altpapier auch über die Sommermonate weitgehend stabil verliefen, wirkte der starke Kostenanstieg aller rohölpreisgebundenen Inputfaktoren zunehmend belastend auf das Ergebnis. Somit lag das betriebliche Ergebnis von MM Karton im dritten Quartal deutlich unter dem Wert des zweiten Quartals.

Ausblick

Analog zu den aktuellen Konsumprognosen muss auch für die kommenden Monate mit weitgehend unveränderter Karton- und Faltschachtelnachfrage gerechnet werden. Wachstum ist daher wie bisher einzig aus verstärkter Marktdurchdringung sowie Akquisitionen zu erwarten.

Im Kartonbereich bleiben im vierten Quartal vor allem saisonbedingt gezielte Abstellmaßnahmen notwendig, so dass mit einer Auslastung auf ähnlichem Niveau wie im 3. Quartal gerechnet wird. Infolge der im kommenden Jahr nachhaltig höheren Kosten für Energie und übrige rohölpreisabhängige Inputfaktoren wird aktuell von der gesamten Industrie eine Kartonpreiserhöhung verlangt.

In der Kartonverarbeitung sollen Produktivitätssteigerungen und Standortoptimierungen weiterhin eine Rentabilität auf hohem Niveau ermöglichen. Für das Gesamtjahr 2005 ist somit ein gutes Konzernergebnis jedoch unter dem Rekordwert des Vorjahres zu erwarten. Ziel des Konzerns bleibt es, durch Kostensenkungen und Unternehmenskäufe zu wachsen und weitere Marktanteile zu gewinnen.

Divisionsbericht

Seit dem 1. Jänner 2005 sind die zuvor separat geführten Divisionen MM-Packaging (General Packaging) und MM-Graphia (Zigaretten- und Süßwarenverpackungen) in einem Kartonverarbeitungssegment zusammengefasst. Mit der Umstellung des Berichtswesens auf IFRS werden ab dem ersten Quartal 2005 somit zwei Divisionen, MM Karton und MM Packaging, berichtet. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2004 wurden entsprechend angepasst.

Mayr-Melnhof Karton

Bei anhaltend unveränderter Kartonnachfrage in Westeuropa und nicht unerwartet reduzierten Absatzmöglichkeiten auf den Überseemärkten infolge des massiven Kapazitätsausbaus in Fernost haben sich Mengen- und Preisdruck im Jahresverlauf deutlich verstärkt. Hohe Kurzfristigkeit prägt dabei das Abnahmeverhalten der Kunden, so dass sich der durchschnittliche Auftragsstand der ersten drei Quartale 2005 auf rund 55.000 Tonnen (Q1-3 2004: rund 80.000 Tonnen) reduzierte.

Unter diesen Rahmenbedingungen verfolgt MM Karton die Strategie höchst möglicher Preisstabilität durch konsequente Mengendisziplin, womit es auch gelang, die durchschnittlichen Verkaufspreise weitgehend auf dem Niveau des Vergleichszeitraums im Vorjahr zu halten. Andererseits ist die Auslastung von MM Karton in der Berichtsperiode von 97 % auf 93 % zurückgegangen, wobei ein Teil dieser Reduktion auf den Anlaufbetrieb der modernisierten Kartonmaschine in Eerbeek und Umbauten in Nikopol zurückgeführt werden kann. Die Produktionsmenge lag in der Folge mit 1.146.000 Tonnen um 2,5 % unter dem Vorjahreswert (Q1-3 2004: 1.176.000 Tonnen).

Die Versandmenge belief sich auf 1.127.000 Tonnen (Q1-3 2004: 1.167.000 Tonnen), wovon rund 80 % in Europa und 20 % auf den außereuropäischen Märkten abgesetzt wurden (Q1-3 2004: 76 %; 24 %).

Die Beschaffungsmärkte von MM Karton waren in den ersten drei Quartalen 2005 vor allem durch den starken Preisanstieg bei sämtlichen rohölpreisabhängigen Inputfaktoren geprägt. Die Altpapierpreise verzeichneten demgegenüber entsprechend der moderaten Nachfrage eine weitgehend stabile Entwicklung.

Parallel zur Mengenentwicklung gingen die Umsatzerlöse von 593,3 Mio. EUR auf 569,3 Mio. EUR (-4,0 %) zurück. Das betriebliche Ergebnis reduzierte sich insbesondere im Zuge der gesunkenen Auslastung und erhöhter Inputkosten von 63,6 Mio. EUR auf 46,9 Mio. EUR. Die Operating Margin lag damit bei 8,2 % (Q1-3 2004: 10,7 %).

Divisionskennzahlen MM Karton (nach IFRS, ungeprüft)

(in Mio. EUR)	1. - 3. Quartal		+/-
	2005	2004	
Umsatzerlöse ¹⁾	569,3	593,3	-4,0%
Betriebliches Ergebnis	46,9	63,6	-26,3%
Operating Margin (%)	8,2%	10,7%	
Produzierte Tonnage (in 1.000 t)	1.146	1.176	-2,5%

¹⁾ inklusive Umsatzerlöse zwischen den Divisionen

Mayr-Melnhof Packaging

Auf dem westeuropäischen Faltschachtelmarkt führt Preisdruck als Folge fehlender Konsumdynamik und der Überkapazitäten zu wettbewerbsintensiven Rahmenbedingungen. Die Nachfrage gestaltet sich länder- und produktspezifisch äußerst uneinheitlich. In Osteuropa bleibt demgegenüber die Nachfragesituation allgemein attraktiv.

Mit dem Fokus auf Produktivitätssteigerungen und Expansion verzeichnete MM Packaging trotz zunehmenden Wettbewerbsdrucks in den ersten drei Quartalen 2005 eine anhaltend erfolgreiche Entwicklung, die vor allem von Zigaretten- und Waschmittelverpackung getragen wurde. Sowohl Marktanteilsgewinne als auch die Akquisitionen des Vorjahres lieferten erfreuliche Wachstumsbeiträge.

Rationalisierungen und Effizienzsteigerungen prägten das laufende Geschäft. In diesem Zusammenhang wurden die Produktionsvolumina von drei kleineren Standorten in Deutschland, Rumänien und Frankreich auf benachbarte Hochleistungsbetriebe verlagert.

Auf den Beschaffungsmärkten sind vor allem die Preise für sämtliche Erdölderivate deutlich angestiegen, während der intensive Wettbewerb auf den Kartonmärkten weiterhin Chancen bot.

Mit 380.000 Tonnen lag die verarbeitete Tonnage in den ersten drei Quartalen um 35.000 Tonnen über dem Vorjahr. Dies entspricht einem Zuwachs von 10,2 %. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 7,0 % von 567,6 Mio. EUR auf 607,2 Mio. EUR. Gleichzeitig konnte das betriebliche Ergebnis um 10,1 % auf 60,0 Mio. EUR verbessert werden. Die Operating Margin stieg damit von 9,6 % auf 9,9 %.

Im Zuge der Expansion im Zigarettenverpackungsgeschäft werden Anfang 2006 drei neue Tiefdruckmaschinen an den Standorten Cherkassy (Ukraine), Izmir (Türkei) und Trier (Deutschland) die Produktion aufnehmen.

Divisionenkennzahlen MM Packaging (nach IFRS, ungeprüft)

(in Mio. EUR)	1. - 3. Quartal		+/-
	2005	2004	
Umsatzerlöse ¹⁾	607,2	567,6	+7,0%
Betriebliches Ergebnis	60,0	54,5	+10,1%
Operating Margin (%)	9,9%	9,6%	
Verarbeitete Tonnage (in 1.000 t)	380	345	+10,2%

¹⁾ inklusive Umsatzerlöse zwischen den Divisionen

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

(nach IFRS, ungeprüft)

(in Tsd. EUR, außer dem Gewinn je Aktie)	3. Quartal		1. - 3. Quartal	
	1.7. - 30.9.2005	1.7. - 30.9.2004	1.1. - 30.9.2005	1.1. - 30.9.2004
Umsatzerlöse	375.800,0	364.658,5	1.091.244,8	1.073.690,0
Herstellungskosten	(288.807,9)	(274.409,9)	(836.136,5)	(808.221,1)
Bruttoergebnis vom Umsatz	86.992,1	90.248,6	255.108,3	265.468,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.526,0	2.845,9	7.759,2	5.659,0
Vertriebskosten	(35.239,3)	(34.924,1)	(102.009,0)	(102.414,4)
Verwaltungskosten	(16.640,6)	(15.674,1)	(52.599,2)	(50.213,7)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(305,0)	(266,0)	(1.315,8)	(379,1)
Betriebliches Ergebnis	36.333,2	42.230,3	106.943,5	118.120,7
Finanzaufwendungen	(1.472,2)	(1.462,9)	(4.479,7)	(4.270,7)
Finanzerträge	1.642,0	1.373,5	4.617,5	4.292,6
Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen	354,6	112,3	914,9	177,5
Sonstige Erträge (Aufwendungen) - netto	261,5	(300,1)	2.134,7	(472,4)
Ergebnis vor Steuern	37.119,1	41.953,1	110.130,9	117.847,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(13.171,7)	(12.827,5)	(36.846,7)	(36.456,3)
Periodenüberschuss	23.947,4	29.125,6	73.284,2	81.391,4
Davon entfallend auf:				
Aktionäre der Gesellschaft	23.446,6	28.291,0	71.463,5	79.852,6
Minderheitsanteile	500,8	834,6	1.820,7	1.538,8
Periodenüberschuss	23.947,4	29.125,6	73.284,2	81.391,4
Gewinn je Aktie für den auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteil am Periodenüberschuss:				
einfach und verwässert (in EUR)	2,12	2,56	6,48	7,24

Konzernbilanzen

(nach IFRS, ungeprüft)

	Ende 3. Quartal 30.9.2005	Ganzjahr 31.12.2004
AKTIVA (in Tsd. EUR)		
Sachanlagen	528.467,4	534.256,5
Nicht betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude („Investment Property“)	2.578,7	2.703,8
Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte	36.050,9	34.928,2
Anteile an assoziierten Unternehmen („at equity“)	12.533,1	10.454,9
Marktgängige Wertpapiere	75.695,6	74.552,8
Sonstige Finanzanlagen	5.185,9	5.498,3
Sonstige Vermögenswerte	906,3	1.023,1
Latente Steuern	19.852,5	19.044,8
Langfristige Vermögenswerte	681.270,4	682.462,4
Vorräte	166.065,8	169.473,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	203.006,8	155.902,4
Forderungen aus Ertragsteuern	14.715,7	10.284,1
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	29.284,1	33.734,0
Zahlungsmittel	225.628,8	227.582,4
Kurzfristige Vermögenswerte	638.701,2	596.976,0
SUMME AKTIVA	1.319.971,6	1.279.438,4
PASSIVA (in Tsd. EUR)		
Grundkapital	87.240,0	87.240,0
Kapitalrücklagen	169.213,4	169.213,4
Eigene Anteile	(53.100,8)	(53.100,8)
Gewinnrücklagen	525.203,8	496.734,5
Sonstige Rücklagen	7.921,1	3.665,2
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile	736.477,5	703.752,3
Minderheitsanteile	12.831,1	12.228,2
Eigenkapital	749.308,6	715.980,5
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	81.119,1	94.914,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	765,3	4.474,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	80.613,2	79.770,6
Latente Steuern	45.653,8	44.350,5
Langfristige Verbindlichkeiten	208.151,4	223.510,2
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	86.321,1	73.454,9
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.832,3	7.540,9
Rückstellungen und Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	22.049,5	15.207,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105.194,1	113.258,7
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	38.578,6	50.223,9
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	101.536,0	80.262,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	362.511,6	339.947,7
Summe Verbindlichkeiten	570.663,0	563.457,9
SUMME PASSIVA	1.319.971,6	1.279.438,4

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

(Kurzfassung nach IFRS, ungeprüft)

1. – 3. Quartal								
(in Tsd. EUR)	Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile					Gesamt	Minderheitsanteile	Gesamtes Eigenkapital
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen			
Stand am 1. Januar 2005	87.240,0	169.213,4	(53.100,8)	496.734,5	3.665,2	703.752,3	12.228,2	715.980,5
Periodenüberschuss				71.463,5		71.463,5	1.820,7	73.284,2
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile nach Steuern					4.255,9	4.255,9	76,7	4.332,6
Gesamtes Periodenergebnis				71.463,5	4.255,9	75.719,4	1.897,4	77.616,8
Dividenden				(42.994,2)		(42.994,2)	(1.294,5)	(44.288,7)
Stand am 30. September 2005	87.240,0	169.213,4	(53.100,8)	525.203,8	7.921,1	736.477,5	12.831,1	749.308,6
Stand am 1. Januar 2004	87.240,0	169.213,4	(53.100,8)	417.035,0	2.613,7	623.001,3	13.643,9	636.645,2
Periodenüberschuss				79.852,6		79.852,6	1.538,8	81.391,4
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile nach Steuern					909,3	909,3	5,9	915,2
Gesamtes Periodenergebnis				79.852,6	909,3	80.761,9	1.544,7	82.306,6
Dividenden				(24.253,1)		(24.253,1)	(1.179,1)	(25.432,2)
Stand am 30. September 2004	87.240,0	169.213,4	(53.100,8)	472.634,5	3.523,0	679.510,1	14.009,5	693.519,6

Konzerngeldflussrechnungen

(Kurzfassung nach IFRS, ungeprüft)

(in Tsd. EUR)	1. – 3. Quartal	
	1.1. – 30.9.2005	1.1. – 30.9.2004
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	105.129,6	118.873,8
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(59.329,1)	(79.798,0)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(48.156,9)	8.976,1
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	402,8	124,6
Nettoveränderung der Zahlungsmittel (< 3 Monate)	(1.953,6)	48.176,5
Zahlungsmittel (< 3 Monate) zum Periodenanfang	227.582,4	167.375,9
Zahlungsmittel (< 3 Monate) zum Periodenende	225.628,8	215.552,4
Hinzurechnungen zur Überleitung auf die verfügbaren Mittel des Konzerns:		
Kurz- und langfristige marktgängige Wertpapiere	75.695,6	73.707,3
Gesamte verfügbare Mittel des Konzerns	301.324,4	289.259,7

Quartalsübersicht

(nach IFRS, ungeprüft)

Mayr-Melnhof Konzern

(konsolidiert in Mio. EUR)	1. Quartal 2004	2. Quartal 2004	3. Quartal 2004	4. Quartal 2004	1. Quartal 2005	2. Quartal 2005	3. Quartal 2005
Umsatzerlöse	367,1	341,9	364,7	348,5	357,1	358,3	375,8
EBITDA	62,1	60,2	64,8	56,0	60,1	57,1	59,0
EBITDA Margin (%)	16,9%	17,6%	17,8%	16,1%	16,8%	15,9%	15,7%
Betriebliches Ergebnis	39,9	36,0	42,2	31,8	36,4	34,2	36,3
Operating Margin (%)	10,9%	10,5%	11,6%	9,1%	10,2%	9,5%	9,7%
Ergebnis vor Steuern	39,9	36,0	41,9	31,6	37,4	35,6	37,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(13,3)	(10,3)	(12,8)	(6,4)	(12,1)	(11,6)	(13,1)
Periodenüberschuss	26,6	25,7	29,1	25,2	25,3	24,0	24,0
in % Umsatzerlöse	7,2%	7,5%	8,0%	7,2%	7,1%	6,7%	6,4%
Gewinn je Aktie (einfach und verwässert in EUR)	2,38	2,30	2,56	2,19	2,23	2,13	2,12

Divisionen

MM Karton

(in Mio. EUR)	1. Quartal 2004	2. Quartal 2004	3. Quartal 2004	4. Quartal 2004	1. Quartal 2005	2. Quartal 2005	3. Quartal 2005
Umsatzerlöse ¹⁾	206,8	192,6	193,9	184,6	185,5	190,4	193,4
Betriebliches Ergebnis	21,8	19,9	21,9	16,2	16,9	16,5	13,5
Operating Margin (%)	10,5%	10,3%	11,3%	8,8%	9,1%	8,7%	7,0%
Produzierte Tonnage (in 1.000 t)	401	389	386	341	373	389	384

MM Packaging

(in Mio. EUR)	1. Quartal 2004	2. Quartal 2004	3. Quartal 2004	4. Quartal 2004	1. Quartal 2005	2. Quartal 2005	3. Quartal 2005
Umsatzerlöse ¹⁾	188,9	177,8	200,9	188,5	200,8	196,6	209,8
Betriebliches Ergebnis	18,1	16,1	20,3	15,6	19,5	17,7	22,8
Operating Margin (%)	9,6%	9,1%	10,1%	8,3%	9,7%	9,0%	10,9%
Verarbeitete Tonnage (in 1.000 t)	107	112	126	125	125	125	130

¹⁾ inklusive Umsatzerlöse zwischen den Divisionen

Erläuterungsbericht IFRS

1. Rechtliche Rahmenbedingungen

Das Europäische Parlament und der Europäische Rat haben mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002, die so genannte „IAS-Verordnung“ (International Accounting Standards), die Einführung der International Financial Reporting Standards („IFRS“) in das Recht der Europäischen Union für Konzernabschlüsse börsennotierter Unternehmen ab 2005 beschlossen. Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist damit verpflichtet, für das Geschäftsjahr 2005 einen Konzernabschluss nach IFRS mit Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2004 aufzustellen. Gemäß dem für die Umstellung auf IFRS maßgeblichen Standard IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ sind die zum erstmaligen Berichtszeitpunkt (31. Dezember 2005) geltenden Standards und Interpretationen auf den gesamten Konzernabschluss anzuwenden.

Die IAS/IFRS Standards werden auf Basis der IAS-Verordnung in das Gemeinschaftsrecht übernommen, wobei der Europäischen Kommission ein begrenztes Prüfungsrecht zukommt, bevor die Standards im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht und damit für die betroffenen Unternehmen verbindlich werden („Endorsement“). Weder der Ausarbeitungs- bzw. Fertigstellungsprozess der im Jahr 2005 anzuwendenden Standards noch deren Übernahme durch die Europäische Kommission ist abgeschlossen, wodurch die im Jahr 2005 geltenden Standards und Interpretationen derzeit noch nicht feststehen. Aus diesem Grund können sich durch neu veröffentlichte Standards, Interpretationen und Abänderungen im Zuge der Übernahme derselben durch die Europäische Kommission noch Anpassungserfordernisse ergeben.

2. Umstellung der Berichterstattung auf IFRS

Der Bericht über die ersten drei Quartale 2005 wurde nach den am Abschlussstichtag geltenden IFRS aufgestellt. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt und angepasst. Aus den vorgenommenen Anpassungen resultieren keine wesentlichen Unterschiede in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bzw. der Divisionen.

Die erstmalige Anwendung führt für die nunmehr nach IFRS dargestellten Entwicklungen des Konzerneigenkapitals und die Konzerngewinn- und -verlustrechnungen aufgrund der Anpassung der Vergleichszahlen des Vorjahres zu Abweichungen von den bisher nach US GAAP für diese Zeiträume ausgewiesenen Werten. Dabei wurden die Vergleichswerte für 2004 so ermittelt, als ob schon immer nach IFRS bilanziert worden wäre. Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge zwischen den Bilanzwerten der zum 1. Januar 2004 aufgestellten Eröffnungsbilanz nach IFRS und des zum 31. Dezember 2003 aufgestellten Konzernabschlusses nach US GAAP wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

2.1. Überleitungsrechnung des Konzerneigenkapitals

Gemäß IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ wird nachfolgend das Konzerneigenkapital nach US GAAP auf das Konzerneigenkapital nach IFRS für die in diesem Bericht enthaltenen Abschlussstichtage der Vorperioden übergeleitet:

Überleitung des Konzerneigenkapitals

(nach US GAAP bzw. IFRS, Quartalsangaben ungeprüft)

(in Tsd. EUR)	Abschlussstichtag		
	01.01.2004	31.12.2004	30.09.2004
Eigenkapital einschließlich Minderheitsanteile nach US GAAP	646.473,0	725.867,9	708.370,1
Vollkonsolidierung der C.P. Schmidt Gruppe ab 1. Januar 2004	4.575,2	0,0	0,0
Abfertigungen und Pensionen	(23.637,6)	(16.920,9)	(24.144,5)
Altersteilzeit	(2.306,1)	(2.925,5)	(2.306,1)
Sonstige Anpassungen	(216,1)	1.112,4	(94,5)
Latente Steuern	11.756,8	8.846,6	11.694,6
Gesamtes Eigenkapital nach IFRS	636.645,2	715.980,5	693.519,6

2.2. Überleitungsrechnung des Konzernperiodenüberschusses

Die Auswirkungen der IFRS Anpassungen auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnungen in den in diesem Bericht enthaltenen Vergleichsperioden stellen sich wie folgt dar:

Überleitung des Konzernperiodenüberschusses

(nach US GAAP bzw. IFRS, Quartalsangaben ungeprüft)

(in Tsd. EUR)	Zeitraum	
	1.1. - 31.12.2004	1.1. - 30.9.2004
Periodenüberschuss einschließlich Minderheitsanteile nach US GAAP	105.918,1	81.589,5
Abfertigungen und Pensionen	1.489,1	(302,8)
Altersteilzeit	(619,4)	0,0
Sonstige Anpassungen	290,0	172,7
Latente Steuern	(481,8)	(68,0)
Periodenüberschuss nach IFRS	106.596,0	81.391,4

2.3. Erläuterungen

Durch die Anwendung der IFRS ergeben sich gegenüber den bisher für die Erstellung der Konzernabschlüsse nach US GAAP angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden insbesondere Unterschiede in der Bilanzierung und Bewertung folgender Sachverhalte:

2.3.1. Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen

Gemäß IFRS 1 wurde das Wahlrecht zur Anwendung der „fresh start“-Methode in Anspruch genommen und sämtliche bis zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS (1. Januar 2004) kumulierten versicherungsmathematischen Ergebnisse erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfasst. Weiters werden nach IFRS Rückdeckungsversicherungen als Planvermögen qualifiziert und mit den entsprechenden Verbindlichkeiten saldiert. Eine Mindestverbindlichkeit wie nach US GAAP ist nicht zu berücksichtigen. Vorhandene Überdeckungen werden hinsichtlich ihres wirtschaftlichen Nutzens bewertet.

2.3.2. Währungsumrechnungsdifferenzen

Hinsichtlich der Behandlung der kumulierten Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften wurde vom diesbezüglichen Wahlrecht nach IFRS 1 Gebrauch gemacht: Dabei wurden die in den sonstigen Rücklagen erfassten Werte zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS (1. Januar 2004) auf Null gesetzt, indem dieser Posten mit den Gewinnrücklagen saldiert wurde. Insgesamt hat diese Umgliederung die Höhe des Konzerneigenkapitals nicht verändert.

2.3.3. Unternehmenserwerbe

Für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben wurde vom Wahlrecht nach IFRS 1 Gebrauch gemacht, wonach die Erstbilanzierung sowie die Fortschreibung von Unternehmenserwerben, die vor dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS (1. Januar 2004) stattgefunden haben, unverändert beibehalten bzw. weitergeführt werden kann.

2.3.4. Altersteilzeit

Nach US GAAP ist eine Rückstellung für Altersteilzeit bei Abschluss einer einzelvertraglichen Altersteilzeitvereinbarung zu bilden. Nach IFRS ist eine Rückstellung auch für zukünftig wahrscheinliche Altersteilzeitvereinbarungen zu bilden, wenn die Mitarbeiter aufgrund von Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen einen Anspruch auf Altersteilzeit haben.

2.3.5. Latente Steuern

Die Veränderung der latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus den Anpassungen der Abfindungs- und Pensionsrückstellungen sowie der Altersteilzeitrückstellungen.

2.3.6. Sonstige Anpassungen

Die sonstigen Anpassungen betreffen im Wesentlichen Vorräte und sonstige Rückstellungen.

**Der Vorstand
der Mayr-Melnhof Karton AG**



